

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1877

2.8.1877 (No. 180)

Karlsruher Zeitung.

Donnerstag, 2. August.

№ 180.

Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Expedition: Karl-Friedrichs-Straße Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Einsendungsgebühr: die gepaltene Petitzeile oder deren Raum 18 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

1877.

Amtlicher Theil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bemogen gefunden, Höchstihrem Ober-Hofmarschall Freiherrn von und zu Gemmingen die unterthänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm von Seiner Majestät dem König von Württemberg verliehenen Großkreuzes des königlich württembergischen Friedrichs-Ordens zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 30. Juli 1877 gnädigst geruht:

den Professor Dr. Felix Buttersack in Augsburg zum Professor am Gymnasium zu Heidelberg und den Lehramts-Praktikanten Leonhard Hermann Durler zum Professor am Gymnasium in Mannheim zu ernennen; dem Hofrath Professor Dr. Blum an der Universität Heidelberg anlässlich seiner Veretzung in den Ruhestand den Charakter als Geheimen Hofrath und dem Gymnasiums-Direktor und außerordentlichen Professor an derselben Hochschule Dr. Uhlig, sowie dem außerordentlichen Professor Dr. Cantor den Charakter als Professor honorarius zu verleihen, die Oberlehrer Dr. Albert Bärklin und Adolf Wehner zu Oberschulrathen zu ernennen;

den außerordentlichen Professor an der Universität Freiburg Dr. Ludwig Kiepert auf sein unterthänigstes Ansuchen zum 1. Oktober 1877 aus dem badischen Staatsdienst zu entlassen und

dem von dem Erzbischoflichen Kapitelsvikariat mit Zustimmung der Großherzoglichen Staatsregierung zum Revisor beim katholischen Oberstudienrath ernannten Residenten Peter Singer die Staatsdiener-Eigenschaft zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 30. Juli 1877 gnädigst geruht,

den Oberamtmann Albert Günner, z. Zt. Oberbürgermeister der Stadt Baden, behufs Fortführung dieses Amtes auf sein unterthänigstes Ansuchen und unter dem Vorbehalte des Wiedereintritts desselben in den Großherzoglichen Staatsdienst nach etwaiger Lösung seines dormaligen Dienstverhältnisses aus dem Großherzoglichen Staatsdienste zu entlassen.

Nicht-Amtlicher Theil.

Telegramme.

† Berlin, 31. Juli. Die „Nordd. Allg. Zig.“ erfährt aus besserer Quelle, daß die militärischen Maßnahmen, welche etwa seitens der österreichischen Regierung beschlossen werden sollten, einen nur beschränkten Umfang haben und sich auf 4 Divisionen erstrecken werden. Von Seiten Oesterreichs werde damit in keiner Weise ein Verlassen der bisherigen neutralen und reservirten Haltung beabsichtigt, noch weniger würden diese, sowie etwa noch folgende Anordnungen die vortrefflichen Beziehungen tangiren, welche zwischen den Höfen von Wien und Petersburg bestehen.

* Ein seltsames Leben.

Von W. E. Braddan.

(Fortsetzung aus Nr. 179.)

Sie waren an einem Ende der Terrasse angelangt und befanden sich einer Glashütte gegenüber, welche in ein kleines, düsteres Wohnzimmer führte, wo die Bilder von ein Paar ähnel behaglicher Vorfahren hinter herabstehenden von den düsteren Wänden, als ob sie unwillig darüber wären, daß man sie in eine so dunkle Ecke gewiesen. Maurice zog die Glocke, und nachdem er dies mehrmals wiederholt und mit vollkommener Geduld auf den Erfolg gewartet, wurde er belohnt durch das Erscheinen einer ältlichen Frau von ansprechendem, behäbigem Aussehen, einen angenehmen Kontrast erzeugend im Vergleich mit dem lögheligen Gesicht der Händlerin, deren Antlitz dem Reisenden einen unangenehmen Eindruck von dem Penwyn'schen Herrenhause gegeben hatte.

Herr Clifford brachte sein Anliegen vor, und nachdem sie an seiner Karte buchstabierte und ein wenig hin und her überlegt hatte, willigte Frau Darvis ein, ihm den Eintritt zu gestatten und ihm das Haus zu zeigen.

„Wir pflegten sonst Fremden recht gern das Haus zu zeigen, bis der neue Herr davon Besiß ergriff,“ sagte sie, „aber er ist sehr eigen. Inzwischen, wenn Sie einer seiner Freunde sind —“

„Ich kenne ihn sehr gut; und der arme James Penwyn war mein theuerster Freund.“

„Armer Herr James! Ich sah ihn nur einmal, als er hierher kam, um die Bestätigung zu sehen, bald nach des alten Squire's Tod. Solch ein froher, offenerherziger junger Herr, und so leutselig. Es war ein schrecklicher Schlag für uns Alle hier, als wir von seiner Ermordung lasen. Und was der jetzige Squire Penwyn für ein freigelegter Herr und Wirk ist, ein Wohlthäter der Armen. Es kann für Penwyn keinen besseren Herrn geben.“

† Washington, 31. Juli. Der Schatzsekretär Sherman hat bekannt gemacht, er werde am Donnerstag 12 Millionen Dollars in Gold verkaufen. — Der Strike kann als beendet betrachtet werden, obwohl auf den westlichen Eisenbahn-Linien noch einige Strike sich befinden.

Kriegsnachrichten.

— Durch die unglücklichen und verlustreichen Kämpfe bei Plewna und Lowacz sehen sich die Russen in eine ziemlich schwierige Lage veretzt. Die „Berliner Tribune“ schreibt hierüber:

Der Ort Plewna liegt zwischen den von den Russen besetzten Orten Lowacz und Nitopolis. Osman Pascha kam mit den an der serbischen Grenze und im Lager von Widdin konzentrierten Truppen zu spät, um den so rasch erfolgten Fall von Nitopolis noch verhindern zu können; aber die Position, die er am Fluße Wid eingenommen und in heißem Gelechte gegen die Kolonnen Schilder-Schuldner's behauptet hat, ist sehr wichtig. Plewna ist nur 9 Meilen von Siskowa entfernt. Wäre es den Türken möglich, von Sofia aus eine Armee gegen Lowacz rechtzeitig zu entsenden, so würde die russische Heeresleitung Alles anstreben müssen, diesem höchst gefährlichen Angriff zu begegnen, und sie müßte dazu die sämtlichen verfügbaren Kräfte konzentriren. Dann aber hätte die bei Schumla stehende türkische Armee die beste Gelegenheit zu einem Vorstoß und die von den Russen früher so sehr gewünschte Entscheidungsschlacht käme ihnen vielleicht jetzt, wo sie bedeutende Kräfte über den Balkan geschickt, sehr unangenehm. Ein Sieg der Türken in solcher Schlacht, ja, nur ein glücklicher Erfolg, und es würde die Situation der Russen sich hier bedenklicher gestalten als in Asien. Die Rückzugslinie der jenseits des Balkans operierenden Truppen, der zwischen Tirnowa und Osmanbazar stehenden Kolonnen ist bedroht und es zeigt sich jetzt klar, wie leichtfertig die Russen ihre Kräfte zerstückelten, nur um augenblickliche überraschende Erfolge zu suchen. Es ist nur ein unverbildetes Glück der Russen, wenn Trägheit und Unfähigkeit der Türken die rechtzeitige Verstärkung der Kolonnen Osman Pascha's unmöglich machen. Adrianopel und Ploestipopol sind an dem Tage, wo die Türken Lowacz und Tirnowa erklimmen, sicherer gerettet, als durch momentane Erfolge in der Ebene der Maritsa. Es wird Alles davon abhängen, ob die Türken mit der nötigen Energie und genügenden Kräften die augenblicklich ihnen so günstige Gelegenheit wahrnehmen, die Russen im Dreieck Nitopolis—Tirnowa—Russisch von zwei Seiten anzugreifen. Haben sie dazu ausreichende Truppen zur Hand, so kann die Kriegsführung des abgedankten Serbars, welche die Russen zu leichtsinnigem Vorgehen verleitet, der Türkei unerwarteten Segen bringen; dann ist es sehr fraglich, ob das 8. Corps über den Balkan zurückkommen. Nehmen wir selbst an, daß die von zwei Seiten bedrängten Russen sich auf dem rechten Donauufer behaupten, so würden sie vorläufig doch keine Verbindung mit den Kolonnen jenseits des Balkan unterhalten, ihnen keine Munition nachsenden können, es würde eine Stockung in dem Verkehr über die Donau entstehen; Kranke und Verwundete wären fortzuschaffen; die kaum begonnene Belagerung von Ruschuk müßte suspendirt werden.

— Durch die am Samstag ausgeführte Erschürmung von Lowacz hat Osman Pascha den Plan, sich mit Mehemed Ali zu vereinigen und dadurch die russische Rückzugslinie abzuschneiden, erfolgreich begonnen. In der Nacht vom Donnerstag auf den Freitag brach er von Plewna auf, trieb während des ganzen folgenden Tages die Kosaken vor sich her und begann am Samstag Morgen den Angriff auf Lowacz. Dort hatten die Russen sich in einer halbkreisförmigen Stellung zwischen der Stadt und dem südwestlich davon ge-

legenen Dorfe Leven verschanzt und dazu eine große Anzahl Geschütze in Position gebracht. Das Treffen begann mit einem zweifelhaftegen Artilleriefeuer; als aber die russische Infanterie einen Versuch machte, die türkischen Geschützstände von der Seite her zu fassen, führte auch Osman Pascha seine Infanterie nebst Reserven in's Feuer. Nach einer sechsständigen Schlacht, bei der es mannigfach zum Handgemenge kam, gaben die Russen alsdann Lowacz verloren und zogen sich in zunehmender Unordnung auf Tirnowa zurück. Bei der Verfolgung fiel ein ganzer Artilleriepark, zahlreiche Munition, Waffen, Zelte und Monturstücke in die Hände der Türken. Wie telegraphisch berichtet wurde, soll Mehemed Ali gleichzeitig von Esli Djuma aus mit 60,000 Mann gegen Tirnowa aufgebrochen sein, und wiewohl vielleicht der türkischen Offensive, selbst wenn Mehemed Ali sich als ein tüchtiger Führer erweisen sollte, nicht allzu viel Energie zuzutragen ist, so ist es doch immerhin möglich, daß es gelingt, die über den Balkan gegangenen Russen vom Hauptcorps abzuschneiden. Die Russen sind überhaupt in der letzten Zeit vom Glück verlassen worden. Auch jenes Treffen in der Nähe von Radgrad, bei welchem Aziz Pascha fiel, ist ungünstig für sie abgelaufen. Aziz Pascha hatte mit drei Bataillonen in der Richtung nach Scherlawi hin eine Refugiosirung unternommen und den Feind dreimal geworfen. Als er aber ein viertes Reservebataillon in's Feuer führen wollte und nur noch fünfzig Schritte vom Feinde entfernt war, brachte eine Salve und stredte ihn zu Boden. Auch Faik Pascha wurde verwundet, führte aber trotzdem das Treffen siegreich zu Ende. Nach einer Meldung der „Times“ wäre Gaborowa noch in den Händen einer türkischen Abtheilung, die mit dem Corps Osman Pascha's in Verbindung stand. Einmalen gilt das russische Hauptquartier Tirnowa als der Mittelpunkt der türkischen Operationen.

× Konstantinopel, 31. Juli. Der Minister des Auswärtigen, Harifi Pascha, theilt den Vertretern der Porte im Auslande mit: Eine türkische Division griff von Plewna aus die Russen in den Positionen von Lowacz an. Der Feind wurde geschlagen und floh in der Richtung von Selwi. Die Türken drangen siegreich in die Stadt ein und befreiten über 170 Muselmänner, welche in Ketten gefangen gehalten wurden. Seitens der Bevölkerung wurden die bittersten Klagen über die während der Anwesenheit der Russen erduldeten Leiden laut.

× Pera, 31. Juli. Gestern fand bei Eskifaghra, wohin die Russen sich von Karabunar zurückgezogen hatten, eine große Schlacht statt, deren Ausgang für die Türken günstig war. Weiteres ist noch nicht bekannt. Prinz Reuß hat dem Großvezier Edhem Pascha einen Besuch gemacht.

× St. Petersburg, 31. Juli. Die „Agence russe“ meldet aus Tirnowa: Der Großfürst Nikolaus stellte an 16 gefangene türkische Offiziere die Frage, warum die türkischen Soldaten, trotz der aus Konstantinopel ergangenen gegentheiligen Befehle, stets die verwundeten und gefallenen Russen verflümmelten. Die Offiziere hätten hierauf erwidert, es sei ihnen früher von Konstantinopel der Befehl zugekommen, die Feinde verflümmeln zu lassen. Eine entgegengelegte Ordre sei seitdem nicht eingetroffen.

× Berlin, 31. Juli. Der türkische Botschafter, Sadullah Pascha, ist ermächtigt, die aus einem Wiener Blatte in Berliner Zeitungen übergegangene Nachricht von einem Blutbade unter den Christen von Jenisagra und Covarza formell zu dementiren, mit dem Hinzufügen, einige vereinzelte Ermordungen schienen als Grundlage der Nachricht gedient zu haben.

„Ich bin sehr erfreut zu hören, daß Sie ihm solch gutes Zeugnis geben,“ sagte Maurice.

Die kleine Elisabeth war ihm in das Haus gefolgt, umgeben, und stand im Hintergrunde, mit offenen Augen, ihre dünnen Rippen fest auf einander gepreßt, eifrig laufend.

„Und was Frau Penwyn anbetrifft,“ sagte die Hauswirthin, „das ist einmal eine herrliche Dame! Sie müßte eine Königin sein, sie hat so etwas Großartiges an sich. Und sie ist so freundlich, daß sie an keinem der kleinen Kinder der Armenthule vorübergehen kann, ohne ein gültiges Wort zu sagen, und so besorgt für die Armen, daß diese gar nicht nötig haben, ihre Bitte zu sagen, sie sorgt schon vorher für ihre Erfüllung.“

„Eine wahre Lady Bountiful,“ rief Elisabeth aus.

„Du kannst zu deiner Großmutter zurückgehen, Elisabeth,“ sagte Frau Darvis.

„Ich sollte dem Herrn die Anlage zeigen,“ antwortete das Mädchen, „und er hat kaum die Hälfte davon gesehen.“ In Erfüllung der Pflicht, die sie übernommen, folgte das Mädchen ihnen auf den Fersen durch das Haus, jedes Wort erhaltend, das von Frau Darvis oder dem Fremden gesprochen worden.

Das Haus war alt und etwas düster und im Tudorstyl erbaut. Das mächtige Steingemäuer der Feuerherde, die rautenförmig gestalteten Fensterrahmen, die massiven Duerhölzer schienen ganz besonders dazu gemacht, dem Lichte den Zutritt zu verwehren. Aber selbst das Licht, das durch die Fenster fiel, wurde an vielen Stellen abgeschwächt durch gefärbte Glascheiben, mit den Wappen und Wahlsprüchen der Penwyn's geschmückt, in allen ihren Verzweigungen zeigten, wie sich die Familie Penwyn mit andern Familien verbunden und die Wappen von Erbinnen ihren Wappensteinen hinzugefügt, bis zu einem sonderbaren Wappenzusammenhang, welches Sir Thomas Penwyn, der Kreuzfahrer, zuerst auf seinem Helme trug und das beinahe verloren war unter den verschiedenen Devisen.

Die Zimmer waren geräumig, aber durchaus nicht hoch und prächtig, die Kaminröste von geschlitztem Eichenholz und erhabener Arbeit; das Feld zwischen Kaminröste und Decke war reich verziert und über allen Kaminen war das Wappen der Penwyn's angebracht mit dem Wahlspruch: „J'attends.“

Biel altes Teppichwerk, merklich der Zerstörung anheimgefallen, war zu sehen, denn das Haus war während der Zeit zwischen der Revolution und den Zeiten Georgs III. auffallend vernachlässigt worden, da die Penwyn'sche Familie in verhältnißmäßig beschränkter Verhältnisse gekommen war und das alte, schöne Herrenhaus nur wenig besser mehr als eine Pächterwohnung. In der That hatten branngeladene Feldarbeiter ihren Sped, ihre Bohnen und Kartoffeln in der früheren Bankettstube gegessen, welche aber von dem alten Squire wieder als hübsches, flattliches Speisezimmer mit einfachen, eigenen Möbeln eingerichtet worden war.

Dieses Zimmer war eines der größten im ganzen Hause und hatte die Aussicht auf das Meer. Gesellschaftszimmer, Musikzimmer, Bibliothek und Boudoir befanden sich auf der Gartenseite und ihre Fenster öffneten sich nach der Terrasse. Das Gesellschaftszimmer und das Boudoir waren durch Thurdill seit seiner Verheirathung völlig neu eingerichtet worden.

„Der alte Squire empfing sehr wenig Gesellschaft und betrat fast nie das Innere dieser Zimmer,“ sagte Frau Darvis. „Im Sommer pflegte er nach dem Mittagessen unter der Tarnlanke zu sitzen, auf jenem Rasenplatz, und im Winter rauchte er meist seine Pfeife im Bewalterzimmer und besprach sich mit seinem Amtmann. Das Speisezimmer war das einzige größere Zimmer, das er jemals benutzte, so daß, als Herr Thurdill Penwyn hier einzog, er das Gesellschaftszimmer fast ohne jede Einrichtung vorfand, und das Boudoir, was davon noch vorhanden, war seinem Geschmack nicht entsprechend, in Folge dessen ließ er dieses Zimmer und das Boudoir neu einrichten im alten Style durch einen Londoner Tapezierer, und ließ einen

× **Bukarest, 31. Juli.** Ein fürstliches Dekret weist einen Kredit an zur Vermehrung der Armecadres und der Offiziere. — Die Russen feuerten auf drei vor Olteniza kreuzende türkische Dampfer und brachten einen derselben zum Sinken; die beiden anderen flüchteten hinter eine Insel.

× **Konstantinopel, 31. Juli.** Arifi Pascha gab seine Entlassung. Als Nachfolger ist Midhat einstweilen nicht zu erwarten, sondern Server oder Kadri, welche beide eine bestimmte ausgesprochene politische Richtung nicht haben. Vorläufig lauten die Berichte von allen Kriegsschauplätzen vortrefflich. Suleiman verlor nicht, wie irrthümlich gemeldet, zehn Kanonen, sondern eine kleine Truppe, welche einen Balkanpaß allzu hartnäckig verteidigte und von den Russen umgangen wurde.

× **Wien, 31. Juli.** Einem Telegramm der „Polit. Kor.“ aus Syra von heute zufolge ist das deutsche Geschwader hier eingetroffen und nach kurzem Aufenthalt nach Saloniki abgegangen. Dieselbe Korrespondenz meldet von heute aus Bukarest: Einige türkische Kriegsschiffe versuchten durch die Nilia-Mündung in die Donau zu gelangen. Die Russen begannen in Folge dessen bei Braila neue Batterien zu errichten. — Die Nachricht von neuen, den Russen unglücklichen Gefechten bei Plewna ist unbegründet, dagegen finden seit vorgestern Koantgarde-Gefechte statt, welche eine Schlacht einzuleiten scheinen.

— Aus dem türkischen Hauptquartier in Asien wird der „Neuen Fr. Presse“ unterm 26. d. telegraphirt:

Heute Morgens schickte Ahmed Pascha, um eine Invasion des feindlichen Gebietes zu bewerkstelligen, zwei Kavallerieregimenter auf Reconnoissance über die Grenze. Um diese Bewegung zu decken, ward gleichzeitig eine aus Infanterie und Kavallerie bestehende Kolonne gegen die der türkischen Hauptarmee in der Front gegenüberstehenden russischen Truppen vorgeschickt. Die Russen, überrascht und in größter Eile, rückten mit 10 Kavallerieregimentern und mit 16 Bataillonen in Schlachtlage entgegen. Es blieb indes bei der beiderseitigen Demonstration und einigen Kanonenschüssen, denn um 5 Uhr Abends trat in Folge eines furchtbaren Gewitterregens und Hagels völlige Dunkelheit ein und beide Theile zogen sich in ihre Lager zurück. Die auf Reconnoissance ausgesendete türkische Kavallerie drang drei Stunden weit in russisches Gebiet vor und brachte die Meldung, daß die Russen zu wenig zahlreich seien, um die Stellung von Schoretel zu verteidigen, und sich wahrscheinlich auf ihr Gebiet zurückziehen und in der Defensive verharren würden.

Deutschland.

Schloß Mainau, 1. Aug. Von heute an haben den Dienst bei den höchsten Herrschaften auf Schloß Mainau übernommen: die Hofdame Freifräulein von Galling, der Oberhofmeister Freiherr von Edelsheim und der Flügeladjutant Hauptmann Freiherr von Bodmann.

Karlsruhe, 1. Aug. Die großen Herbstmanöver des 14. Armecorps vor Seiner Majestät dem Kaiser und Könige werden in folgender Weise zur Ausführung gelangen:

Am Sonntag den 16. September or. nach Eintreffen Seiner Majestät findet in Karlsruhe ein großer Zapfenstreich statt, ausgeführt von sämtlichen Musikern und Tambours des Armecorps.

Am Montag den 17. September halten Seine Majestät der Kaiser große Parade über die versammelten Truppen des 14. Armecorps in der Nähe von Muggensturm ab.

Nach Beendigung der Parade kehren Seine Majestät mittelst Extrazuges nach Karlsruhe zurück, woselbst Allerhöchstdieselben während der ganzen Dauer der Manöver als Gast Seiner königlichen Hoheit des Großherzogs im Schlosse Wohnung nehmen werden.

Am 18. September findet ein Manöver der Truppen des Armecorps gegen einen markirten Feind in dem Terrain zwischen dem Hardwalde, Vietzheim und Detigheim statt. Der 19. September ist ein Ruhetag.

Am 20., 21. und 22. September finden Manöver der 28. und 29. Division gegen einander statt.

Für diese Manöver ist im Allgemeinen das Terrain zwischen Bischweiler, Rauenthal und Muggensturm in Aussicht genommen.

In den Nächten vom 20. zum 21. und vom 21. zum 22. bivouakiren sämtliche Truppen des Armecorps divisionsweise auf Plätzen, deren Wahl sich aus der Gefechtslage am Schluß der jeweiligen Manöver ergeben wird.

Noch am 22. September kehrt, nach Schluß des Manövers, der bei Weitem größere Theil der Truppen des Armecorps, theils per Eisenbahn, theils per Fußmarsch in die resp. Garnisonen zurück.

□ **Berlin, 31. Juli.** Die österreichisch-ungarische Mobilisirung, über die heute in Wien vom Ministerrath Be-

flügel und ein Harmonium im Musikzimmer aufstellen, und die Tapeten und Teppiche im Gesellschaftszimmer sind ebenfalls ganz neu aus Gobelin's gemacht, wie mir Mrs. Penwyn sagte, die, so vermuthet ich, die Veranlassung zu allen diesen Neuerungen gab.

(Fortsetzung folgt.)

— Aus Ostpreußen wird von einer merkwürdigen Erscheinung berichtet, die sich am Morgen des 24. Juli an vielen Orten des Landes gezeigt hat. In Embden haben Sachverständige Morgens zwischen 6 und 7 Uhr nach vorherigem heftigem Winde eine tropische Hitze wahrgenommen, welche etwa 10—20 Minuten dauerte. Ein früherer Seemann in Petlum konstatirte, daß er ähnliche Witterungsverhältnisse nur bei Passirung der Linie erlebt habe. In Norikam wurde der heiße Luftstrom gegen 6 1/2 Uhr, als gerade von Süden eine dunkle Gewitterwolke heraufzog, in der Richtung von Westen nach Osten sich fortbewegend wahrgenommen, so daß man meinte, an der Mündung eines durchglühenden Ovens zu stehen. Das Thermometer (Reaumur) stieg plötzlich von 21 auf fast 30 Grad, um später wieder eben so schnell zu sinken. Gleich darauf stellte sich eine mächtige Windsturm ein, die starke Gewitterwolke auseinanderstrebte, leere Wagen vor sich hertrieb, volle umwarf und eine normale Temperatur schnell wieder herstellte. (W. 3.)

schluß gefaßt werden soll, hat auch hier viel Staub aufgewirbelt, namentlich an der Börse, die gespannt auf die Drahtberichte von der Donaufahrt wartet. Nicht okkupiren, dafür mobilisiren, das ist der Eindruck, den man von der Politik des Grafen Andrassy heute hier hat und zu dem in sonst unterrichteten Kreisen allerdings noch das Gefühl hinzutritt, als ob auch heute noch Oesterreich-Ungarn sich mit seiner Mobilisirung befinden werde. Wenn es sich aber zu einer solchen entschließt, so darf dieselbe keineswegs als eine Abweichung vom Drei-Kaiser-Bund, als ein gegen Rußland gerichteter Akt angesehen werden, sondern eben nur als ein im eigenen Interesse vollzogener. Auch mit der Anwesenheit Midhat Pascha's in Wien und irgend welchen zu Gunsten der Türkei unternommenen Schritten hätte eventuell die Mobilisirung, nach der Auffassung in hiesigen maßgebenden Kreisen, nichts zu thun.

Fürst Bismarck scheint es für wichtig zu halten, über seine Auffassungen auf kirchenpolitischen Gebiete gerade jetzt wieder Einiges in die Welt dringen zu lassen. Die Veröffentlichung (im „Daheim“) des Berichtes über die Unterredung mit den fünf schwäbischen Landesgeistlichen in Rissingen wird noch zu vielen Deutungen Anlaß geben; außer den schon besonders hervorgehobenen Punkten wird hervorragendes Interesse noch den Worten folgen, welche sich auf den Ursprung des Kirchenstreites beziehen, auf die Gründung einer katholischen Abtheilung, den Einfluß einer ultramontanen hocharistokratischen Familie u. s. w.

Es ist übrigens nicht uninteressant, daß gleichzeitig mit jenem Berichte im „Daheim“ das „Kirchliche Wochenblatt für Schlesien und die Lausitz“ den Vortrag veröffentlicht, den der hiesige Oberkonsistorialrath Hofprediger Dr. Kögel auf der Pögnitzer Pfingst-Konferenz über die evangelische Kirche und ihre Einwirkung auf die ihr Entfremdeten gehalten hat. Beide Schriftstücke, wie verschieden auch das Thema, das sie behandeln, sind jedenfalls von hohem Werthe und kennzeichnendem Interesse für die Signatur der jetzigen Zeit.

Magdeburg, 31. Juli. Die Jubiläumsfeier des Generals v. Blumenthal gestaltete sich am Vorabend zu einem wirklichen Volksfeste. Tausende von Menschen erwarteten an der Pionierkaserne den Kommandeur der hier in Garnison stehenden Russen- und Tambourcorps und begleiteten den Zug. Während der Serenade fand beim Jubilar Empfang statt. Heute überraschte denselben eine Morgenmusik und später erschienen die Deputationen der militärischen und Civilbehörden, wie der zum Verbands des 4. Armecorps gehörenden Truppentheile. Se. Maj. der Kaiser ehrte die hohen Verdienste des Jubilars durch die Verleihung des Schwarzen Adlerordens; die regierenden Fürsten derjenigen Länder, deren Truppentheile zum 4. Armecorps gehören, ließen durch ihre Flügeladjutanten dem verdienten General ihre Glückwünsche darbringen und einen kostbaren Tafelaufsatz als Geschenk überreichen; Se. Kaiserl. Hoheit der Kronprinz widmete dem Jubilar seine Büste, welche auf der Rückseite des Deckels die Inschrift trägt: „Friedrich Wilhelm, Kronprinz des Deutschen Reiches und von Preußen, dem General v. Blumenthal, Chef des 4. Armecorps, zum 30. Juli 1877.“ Das Offiziercorps verehrte dem Jubilar einen werthvollen Tafelaufsatz und ein silbernes Vestel. In Vertretung der städtischen Behörden überbrachte Herr Oberbürgermeister Haselbach und der Stadtverordneten-Vorsteher Herr Generaldirektor Rißemann den Ehrenbürgerbrief der Stadt Magdeburg. Um 10 Uhr fand die Parade der hiesigen Garnison statt. Bei dem Erscheinen des Jubilars präsentirte das Ganze unter einem dreifachen Hurrah, welches General v. Mühlischfahl dem Jubilar ausbrachte. Nachdem die Front abgesehen war, erfolgte der Vorbeimarsch der Garnison in Kompagniefront. Nachmittags gab General v. Blumenthal ein Diner, zu welchem die Generalität, die Regimentskommandeure, die Flügeladjutanten, die Deputationen und die Vertreter der Zivil- und Militärbehörden Einladungen erhalten hatten.

† **Marburg, 31. Juli.** Die 350jährige Jubiläumsfeier der Universität wurde heute durch Rede und Choralmusik vom Schloßthurm herab eingeleitet. Sodann bildete sich der Festzug, bestehend aus Studenten verschiedener Corps, den eingeladenen Ehrengästen, den Professoren und Dozenten, den städtischen Behörden und Bürgern, dann den studentischen Verbindungen, alten Herren früherer Verbindungen und endlich den Burschenschaften. Dazwischen 3 Musikcorps. Der Festzug bewegte sich zum Marktplatz, woselbst nach Aufführung der Jubelouvertüre von Weber Professor Casar die Festrede hielt. Derselben folgte wieder eine Musikaufführung und Gesang. Später wurde im Rittersaal des Schlosses und im Büding'schen Garten der von den Stadtbehörden gebotene Frühtrunk eingenommen, wobei eine sehr gehobene Stimmung herrschte. Unter den Studenten gab sich die größte Eintracht kund. Die Zahl der Festtheilnehmer betrug mehr als tausend. Der Oberpräsident Frhr. v. Ende war durch einen Todesfall leider verhindert, am Feste theilzunehmen.

± **Aus Volbringen, 31. Juli.** In dem benachbarten Nancy starb dieser Tage der Advokat und ehemalige Abgeordnete von Kolmar, Hr. Gerard, bekannt als einer der tüchtigsten Mitarbeiter der „Revue d'Alsace“. Nach den Ereignissen von 1870 wanderte er nach Frankreich aus, stand aber fortwährend in lebhaftem Verkehr mit seinem Heimathland. — Die polizeiliche Prüfung und Abnahme der so eben vollendeten Bahnen Zabern-Wasselnheim und Schlettstadt-Barr ist erfolgt. Auf den Bahnhöfen hatten sich die Vertreter der betreffenden Gemeinden eingefunden, denen Gelegenheit gegeben wurde, etwaige Wünsche und Reklamationen vorzubringen. Von Morgen an werden die Strecken ohne weitere Feiertage dem Verkehr übergeben werden. Das schon längere Zeit schwebende Projekt der Bahn Diedenhofen-Carlingen, zu welcher die Tracirungen schon vor dem Krieg vorgenommen worden waren, scheint endlich der Bewirkung entgegenzugehen. Es ist nämlich der frühere Plan, wonach der Bau dieser Bahn einer Pri-

vatsgesellschaft überlassen werden sollte, aufgegeben und der Beschluß gefaßt worden, daß der Bau vom Reiche selbst ausgeführt werden solle. Es steht zu erwarten, daß das Land die Bedingung, 4 Millionen Mark als Kostenbeitrag, wovon ca. 1 Million durch Privatmittel aufgebracht werden können, annehmen wird.

H. München, 31. Juli. Aus Anlaß der durch mehrere Häuser in stürze vorgekommenen Unglücksfälle wurde am Samstag Abend im Gasthaus „zum Unterpöllinger“, dem Zentralvertragslokal der Münchener Socialdemokraten, eine zahlreich besuchte Volksversammlung abgehalten, welche folgende Resolution annahm: „Die Volksversammlung erklärt, daß der deutsche Reichstag dadurch, daß er die ihm zu wiederholten Malen eingereichten und mit Tausenden von Unterschriften versehenen Petitionen, die Erweiterung des Haftpflicht-Gesetzes auf das Baugewerbe betr., niemals in Berathung gezogen hat, das Interesse eines bedeutenden Bruchtheils des arbeitenden Volkes, der Bauarbeiter, nicht wahrgenommen hat. Von den Vertretern Münchens im deutschen Reichstage, v. Stauffenberg und Westermayer, fordert die Volksversammlung nunmehr jedoch, daß dieselben Angesichts der in Folge leichtsinniger Bauführung in München jüngst stattgehabten schweren Unglücksfälle in der nächsten Session des Reichstages einen Antrag dahin geltend stellen, bezw. unterstützen, daß die Bestimmungen des Gesetzes vom 7. Juli 1871 auf die Baugewerbe ausgedehnt werden. Diese Resolution soll mit ihren Unterschriften den Reichstags-Abgeordneten für München und dem Bureau des deutschen Reichstages schriftlich mitgetheilt werden.“ Morgen und in den folgenden Tagen werden noch mehrere Versammlungen stattfinden, die sich mit dieser Frage der Ausdehnung des Haftpflicht-Gesetzes beschäftigen werden.

Vom Appellgericht München wurde heute die Klage der Frau Lubovica Wilhelmine Herzogin in Bayern, vertreten durch den k. Advokaten Heule, gegen den Fiskus, vertreten durch Hrn. Fiskal Pfeifer, in zweiter Instanz dahin entschieden, daß das Urtheil des k. Bezirksgerichts München l. Z. vom 24. Mai 1875 bestätigt und Klägerin in die Kosten der Berufungsklage verurtheilt wurde. Es handelte sich, wie bekannt, um Herausgabe von einigen Millionen an die Erben des Prinzen Karl, welche dem Staate aus dessen Privatkauf zur Bezahlung einer Kriegskontribution in den Napoleonischen Kriegen vorgestreckt worden waren.

Ihre Maj. die Kaiserin von Oesterreich traf gestern Abend 8 Uhr 45 Min. mittelst Extrazugs von Feldaffing hier ein und setzte um 9 Uhr 20 Min. die Reise nach Jßl fort. Am Bahnhof hatten sich zur Verabschiedung Prinz Leopold mit seiner Gemahlin, der Erzherzogin Gisela, Herzog Ludwig und das Personal der k. Hofkapelle eingefunden.

In Nöhrenbach im bayr. Walde wurde vor etlichen Tagen ein Austragsbauer beerdigt, der das seltene Alter von 119 Jahren 4 Monaten und einigen Tagen erreichte. Noch kurz vor seinem Tode legte der Mann bestem Vernehmen nach nach Westrecken von 2 Stunden ohne Unterbrechung zurück.

— Von der Bils wird unterm 25. Juli geschrieben: „Die gestrige Abendstunde von 7—8 Uhr war eine schreckliche Zeit für die Ditschhaften Schallenthan, Kainsricht, Gebenbach und Schönbrunn. Ueber diese Gegend entlud sich nämlich ein Hagelwetter, wie es seit Menschenedenken noch nicht gesehen worden ist. Die Schloffen fielen wie Hühnerer und in Gestalt von vielzackigen handbreiten Eisklumpen. Wer im Freien war und sich nicht unter ein schützendes Dach flüchten konnte, der kam nur mit blutigem Kopfe heim; Hühner und Gänse wurden vor den Häusern getödtet. Die Furen sind in einer Weise mitgenommen worden, daß die Getreidegattung nicht mehr zu unterscheiden war, die Saaten sind vollständig vernichtet, ebenso ist den Obstbäumen und sogar den Wäldern in einer jämmerlichen Weise mitgespielt worden.“

Dänemark.

Kopenhagen, 29. Juli. Der Kriegs- und Marineminister Haffner ist auf sein Ansuchen in den Ruhestand versetzt und der General Drejer, bisher Generalinspektor der Ingenieurtruppen u. s., zu seinem Nachfolger ernannt worden. Schon während der letzten Reichstags-Session hatte Haffner erklärt, er wüßte aus Gesundheitsrückichten sein Amt aufzugeben und sich auf seine Güter zurückzuziehen. Wenn sich dies bisher so lange verzögert hat, so kann man vielleicht annehmen, daß der Wunsch, auch den Schein selbst der geringsten Uneinigkeit im Ministerium zu vermeiden, dabei mitgewirkt haben mag und daß man deshalb auch einen Zeitpunkt hat abwarten wollen, wo die Gemüther so viel wie möglich nach Erlassung des provisorischen Finanzgesetzes wieder zur Ruhe gekommen wären. Haffner ist ein Mann von ungemein milde und humaner Denkungsart und jeder Art gewöhnlichen Ehrgeizes fremd. General Drejer, ein Mann von großer allgemeiner und von seltener Fachbildung, begleitete im vorigen Jahre den König auf seiner Reise nach Rußland. Am politischen Leben hat er bisher nicht speziell theilgenommen. (Hamb. Nachr.)

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 31. Juli. Hier will man wissen, daß die Aktion verlagert sei und daß die zwei Armecorps (Dalmatien und Kroatien) mobilisirt würden nur zur Verstärkung der Grenze. Auf Befehl des Kaisers soll ein Kompromiß zwischen der Militärpartei und der Regierung erfolgt sein, in Folge dessen Molinary in seiner Stellung verbleibt.

Asien

Sanghai, 30. Juli. Das russische Schiff „Bayan“, welches die Admiralsflagge trug, ist, von San Francisco kommend, am 1. d. in Wladivostok eingetroffen, woselbst auch die übrigen Schiffe des russischen Geschwaders erwartet werden. Der Hafen von Wladivostok wird durch versenkte Torpedos verteidigt. Der Kommandant des in den japanischen Gewässern stationirten englischen Geschwaders wird sich demnächst nach Wladivostok begeben.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 31. Juli. Die Zentralkommission für die Rhein-Schiffahrt wird zu ihrer diesjährigen ordentlichen Sitzung (der achten auf Grund der revidierten Rhein-Schiffahrts-Akte) am 16. August l. J. in Mannheim zusammen-treten.

Als Bevollmächtigter Badens wird der Groß. Geheim Rath Wuth fungiren.

Karlsruhe, 1. Aug. Seine Excellenz Herr Staatsminister Turban ist von seiner Urlaubreise heute wieder zurückgekehrt.

Karlsruhe, 1. Aug. Der Präsident des Groß. Ministeriums des Innern, Hr. Stöber, hat heute eine fünfwöchentliche Urlaubs-reise angetreten.

Karlsruhe, 1. Aug. Die Eröffnung der Badischen Kunst- und Gewerbe-Ausstellung fand heute Vormittag 11 Uhr statt. Zahlreiche zur Eröffnungsfest Geladene hatten sich in dem am Ein-gange der Festhalle freigelassenen Räume versammelt.

Hochgeehrte Versammlung! Im Namen des Karlsruher Gewerbevereins habe ich die Ehre, Sie heute hier zu begrüßen. Der Gewerbeverein Karlsruhe hat sozusagen die natürliche Verpflichtung, dem Vaterlande in passenden Momenten ein Bild der Höhe, des Aufschwungs seiner Industrie zu zeigen.

Die Versammlung stimmt begeistert in diesen Ruf ein und begann hierauf den Rundgang durch die Ausstellungsräume. Noch ist nicht Alles bis ins Detail fertiggestellt, aber der Beschauber erhält bereits einen recht günstigen Eindruck von der Reichhaltigkeit und Wohlge-liebt der badischen Industrie.

Die Versammlung stimmte begeistert in diesen Ruf ein und begann hierauf den Rundgang durch die Ausstellungsräume. Noch ist nicht Alles bis ins Detail fertiggestellt, aber der Beschauber erhält bereits einen recht günstigen Eindruck von der Reichhaltigkeit und Wohlge-liebt der badischen Industrie.

Die Versammlung stimmte begeistert in diesen Ruf ein und begann hierauf den Rundgang durch die Ausstellungsräume. Noch ist nicht Alles bis ins Detail fertiggestellt, aber der Beschauber erhält bereits einen recht günstigen Eindruck von der Reichhaltigkeit und Wohlge-liebt der badischen Industrie.

Mannheim, 29. Juli. Gestern Nachmittag wurde einem hie-sigen Milchhändler sein ganzer Waarenvorrath konfisziert. Sicherem Vernehmen nach hat die Strengung unserer unerwünschten Polizei in Untersuchung von Nahrungsmitteln schon den schönen Erfolg gehabt, daß z. B. die Milch seit den letzten 3 Wochen durchschnittlich um 10 Prozent gehaltvoller erweist als früher. (N. B. L. Z.)

Baden, 31. Juli. Den Mittelpunkt der Unterhaltungen unserer diesjährigen Sommersaison, — welche sich weit lebhafter ent-wickelt, als politische und national-ökonomische Schwarzseher prophe-zeit hatten — bilden die Gesammtgastspiele der deutschen Operettengesellschaft vom Stadttheater zu Pech, welche unter Direction von Hrn. Albin Swoboda am 18. d. M. hier begonnen haben und sich in den bisher stattgehabten 6 Spielabenden eines so großen Beifalls und so andauernden Besuchs erfreuen, daß bereits von einer Vermehrung der, anfänglich auf 12 Abende bestimm-ten Vorstellungen die Rede ist. — Seit Jahren war das Kurkomité

benüht, die zweimonatliche Lücke, welche durch die Ferien des Groß. Hoftheaters von Karlsruhe in den hiesigen Theatervorstellungen mitten in der Sommersaison entsteht, durch entsprechende Gastspiel-Vorstellungen auszufüllen. Man hat es der Reihe nach mit Balletvorstellungen (von Stuttgart), Opern- und Schauspiel-Vorstellungen (von Darmstadt), französischen Operetten (von Ströburg und Metz), französischer Komödie (von Ems) u. versucht. — Nichts wollte durch-schlagen. Die Theater waren nicht hinreichend besetzt, um die Unter-nehmer auf die Kosten kommen zu lassen.

Es ist dies unter allen Umständen ein sicherer Beweis, daß das Kurkomité mit diesem Unternehmen den Geschmack des Publikums vollkommen getroffen hat — und dies ist vor Allem seine Aufgabe. Ueber den künstlerischen Werth der aufgeführten Operetten kann man allerdings verschiedene Ansichten haben, und insbesondere gegen den ästhetischen, wie musikalischen Gehalt Zweifel erheben.

— Einem englischen Bausach über den Handel und Verkehr Sai-guns, der Hauptstadt des französischen Cochinchina im Jahr 1876, entnehmen wir folgende Angaben: Die Bewegung auf Verdrängung der europäischen Kaufleute und ihren Ertrag durch Chinesen, die seit Jahren diesen Platz von zunehmendem geringerm Werth für die ersten erscheinen läßt, hat in den letzten 12 Monaten so wenig nachgelassen, daß gegenwärtig neun Zehntel des Stapelartikels von Saigun, des Reis, durch chinesische Häuser verschifft werden.

Die Versammlung stimmte begeistert in diesen Ruf ein und begann hierauf den Rundgang durch die Ausstellungsräume. Noch ist nicht Alles bis ins Detail fertiggestellt, aber der Beschauber erhält bereits einen recht günstigen Eindruck von der Reichhaltigkeit und Wohlge-liebt der badischen Industrie.

Nachricht.

Wien, 1. Aug. Die heutigen Morgenblätter melden übereinstimmend, daß der gestrige Ministerrath weder eine allgemeine noch eine theilweise Mobilisirung beschloffen habe. Graf Andrassy, dessen Politik vollständig begilligt wurde, erhielt nur die Ermächtigung, eventuell eine Verstärkung der an der Südgrenze des Reiches bereits edelornirten Truppen ein-treten zu lassen.

Wien, 1. Aug. Der „Neuen Fr. Presse“ wird tele-graphirt aus Gastein: Der Kaiser von Oesterreich trifft am 8. d. in Fisch mit dem Deutschen Kaiser zusammen. Graf Münster kehrt morgen nach London zurück.

Paris, 31. Juli. Abends. In dem heute gehaltenen Ministerrathe machte der Minister des Auswärtigen, Herzog von Decazes, wichtige Mittheilungen bezüglich der orienta-lischen Angelegenheiten.

London, 1. Aug. Oberhaus. Rinnard fragte bei der Regierung an, ob Tschersky, der russische Gouverneur von Bulgarien, derselbe sei, welcher im Jahr 1863 Polen ver-waltete, forderte Vorlegung von Berichten über die Lage Polens und sprach sich mißbilligend über Rußland aus. Ebenso griffen Houghton und Stanley die russische Verwal-tung an. Derby lehnte eine Diskussion ab und erklärte, es sei ungebührlich, Korrespondenzen über interne Angelegen-heiten anderer Staaten mitzutheilen.

London, 1. Aug. Die „Times“ folgert aus North-cote's Antwort auf Whalley's Interpellation, die Regierung beabsichtige keine Einmischung in den Orientkrieg.

London, 1. Aug. Dem Parlamente wurden weitere diplomatische Schriftstücke über russische Grausamkeiten vor-gelegt. Der britische Konjul in Schumla berichtet vom 14. Juli: Die Russen reizen die Bulgaren zu den schrecklichsten Mißhandlungen der Muselmänner auf; unter Anderem sei

vorgekommen, daß den letzteren die Augen ausgestochen und die Augenhöhlen mit Brod ausgefüllt wurden. — Layard berichtet vom 24. Juli: Der Sultan schrieb an Layard, die Königin Victoria möge beim Czar veranlassen, daß die schrecklichen Grausamkeiten der Russen gegen Män-ner, Weiber und Kinder eingestellt werden; der Sultan könne nicht glauben, daß der Czar einen Ausrottungskrieg wünsche. Layard berichtet vom 18. Juli: Nach von den Konjulu be-stätigten Nachrichten beruhen die Weisungen zweifellos auf Wahrheit, obgleich möglicher Weise Manches übertrieben ist. Der englische Militäragent in Asien, Remball, bestätigt die Massakres in Bajazid, dementirt dagegen die Grausamkeiten in Ardahan.

Bukarest, 1. Aug. Der britische Oberst Wellesley richtete an die britische Regierung einen Bericht, worin er die den russischen Soldaten türkischer Seite zugeschriebenen Grausamkeiten kategorisch dementirt.

Wien, 1. Aug. Das „Tagblatt“ meldet aus Bu-karest: Die gestern hier verbreitete und vom Bukarester Journal „Bestea“ publizierte Nachricht über einen großen Sieg der Russen am Com bestätigt sich nicht. Bei Ruffschut herrscht vollkommene Ruhe. Der Bau der Brücke bei Petro-shani schreitet vor.

Konstantinopel, 31. Juli. Osman meldet vom 30. d. aus Plewna: Heute morgen griffen 3 starke feindliche Ab-theilungen, 2 Stunden lang durch heftiges Artilleriefeuer unterflügt, unsere Stellungen an; der Kampf dauerte bis 10 Uhr Abends; schließlich zogen sich die Russen in ihr Lager zurück. Nach Aussagen von Gefangenen betragen die Streitkräfte der Feinde 60,000 Mann Infanterie, 3 Regi-menter Kavallerie und 50 Kanonen. Voraussichtlich wird der Kampf morgen wieder aufgenommen.

London, 1. Aug. Das „Renterische Bureau“ meldet aus Konstantinopel: An Arifis Stelle wurde Server Pascha zum Minister des Aeußern ernannt.

Bukarest, 31. Juli. Der russische Generalstab kon-zen-trirt sämmtliche Corps an der Jantra. Großfürst Ni-colaus ist mit dem Generalstabe in Jela eingetroffen. General Gurko gab die vorgeschobenen Positionen auf und besetzte sich in den Balkanpässen. Die vierte rumänische Division vollzieht den Uebergang nach Nikopolis und wird in Turnunagurelli und Flamunda durch neue Truppen er-setzt. Vorgehen trafen hier 60 Waggons mit russischen Verwundeten ein.

Frankfurter Kurszettel.

(Die fettgedruckten Kurse sind vom 1. August, die übrigen vom 31. Juli.)

Table with columns for Staatspapiere, including items like Preußen 4 1/2% Oblig. Thlr. 108 3/4, Baden 5% Oblig. Thlr. 108 3/4, etc.

Table with columns for Aktien und Prioritäten, including items like Reichsbank 155 3/4, Badische Bank 108 3/4, Deutsche Vereinsbank 67, etc.

Table with columns for Anleihenloose und Prämienanleihe, including items like 3 1/2% Preuß. Präm. 100 Thl., 5% Preuß. Präm. 100 Thl., etc.

Table with columns for Wechselkurse, Gold und Silber, including items like London 10 Pf. St. 204.40, Paris 100 Fr. 81.30, Wien 100 fl. 165.—, etc.

Berliner Börse. 1. August. Kreditaktien 259.—, Staatsbahn 397.—, Lombarden 114.—, Disc. Commanbit 98.70, Reichsbank 156.—, Tendenz: fest. Wiener Börse. 1. August. Kreditaktien 156.25, Lombarden 69.20, Anglobank 70.20, Napoleonsd'or 9.88 1/2, Tendenz: fest. New-York, 1. August. Gold (Schlußkurs) 105 1/2. Weitere Handelsnachrichten in der Beilage Seite 11.

Verantwortlicher Redakteur: in Vertretung Dr. A. Wolff in Karlsruhe.

Todesanzeige.

N. 593. Karlsruhe. Tiefbetriibt benachrichtigen wir Verwandte, Freunde und Bekannte von dem heute Morgen 5 Uhr erfolgten Hinscheiden unserer theuern Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Katharina Gehalt,
Wittwe des Großh. bad. Oberstlieutenant Gehalt.
Dies hat besonderer Anzeige.
Karlsruhe, den 1. August 1877.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Todesanzeige.

N. 592. München. Am 28. d. s. Monats verschied sanft und schmerzlos in Folge eines Herzleidens unsere liebe, gute Mutter **Ulri Fries, geb. Dieß.**
München, den 31. Juli 1877.
Im Namen der Familie:
Dr. Ernst Fries.

Kellner-Stellegefuß.

Ein äußerst gewandter Kellner mit besten Empfehlungen sucht zu sofortigem Eintritt Stelle.
Gefällige Offerten unter F H 100 postlagernd Hirschheim.

Stelle = Gesuch.

N. 586. 2. Ein achtbarer Geschäftsmann wünscht Familienverhältnisse halber eine Stelle als Aufseher, Portier, Weiseträger, Bureauhelfer, oder seiner guten Handschrift wegen auch als Schreiber. Demselben stehen die besten Zeugnisse zur Seite. Adressen erbittet man postlagernd Karlsruhe, Bahnhofs, unter A. B. Nr. 50.

Apothekerlehrling-Gesuch.

Auf Oktober ist meine Lehrlingsstelle durch einen freibornen jungen Mann wieder zu besetzen.
Wünsch bei Karlsruhe.
A. Dürr, Apotheker.

Ein Konditor-Gehilfe.

wird zum sofortigen Eintritt gesucht.
Offerten unter Nr. 77 an die Expedition dieses Blattes.
N. 558. 2. Nassau.

Zu verkaufen.

find ein gut erhaltener kuperner Bierkeßel, circa 1100 Liter haltend, ein Kühlkühl, eine Maßhölle und noch verschiedene Gegenstände zur Brauerei-Einrichtung; ferner ein Brauwinkelmaß und ertheilt Näheres **J. Maier** zum Salmen in Nassau.

Heidelberg.

Mit einem Transport Mecklenburger und Engländer Reitpferde (komplet geritten) angekommen, zeigt hiermit ergebenst an. **Heidelberg, im Juli 1877. J. Bodenheimer**

Bürgerliche Rechtspflege.

Verdingung.
N. 880. Nr. 5942. Meßkirch. Unsere Ladungsverdingung vom 24. d. M., Nr. 5795, wird dahin ergänzt, daß derselben der Name des Verdingers: **Franz Boos** von Langenort beigewiesen ist.
Meßkirch, den 30. Juli 1877.
Großh. bad. Amtsgericht.
Fleuchaus.

Essentielle Auforderungen.

N. 845. Nr. 9671. Alt-Breisach. Nachdem auf die diesseitige Aufforderung vom 20. April d. J., Nr. 5489, Ansprüche der genannten Art an die dort bezichnete Liegenschaft nicht geltend gemacht worden sind, so werden selbe dem Wilhelm Birmes, Rastler von Jürgingen, z. Zt. in Freiburg, gegenüber für erloschen erklärt.
Alt-Breisach, den 20. Juli 1877.
Großh. bad. Amtsgericht.
Wöhner.

Handelsregister-Einträge.

N. 867. Nr. 6841. Westheim. I. In der Kant gegen Moses Hahn jr. von Kallheim werden alle diejenigen Gläubiger, welche ihre Forderungen weder noch in der heutigen Tagfahrt angemeldet haben, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.
II. Nach Ansicht des § 1060 der Pr. O. wird verfügt:
Die Ehefrau des Moses Hahn jr. von Kallheim, Harachen, geb. Gutmann, wird für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzutrennen.
Westheim, den 30. Juli 1877.
Großh. bad. Amtsgericht.
Krafft.

Allgemeine Kunst- und Gewerbe-Ausstellung für das Großherzogthum Baden in Karlsruhe 1877.

Wir machen darauf aufmerksam, daß diejenigen Aussteller, welche das Aufstellen ihrer Gegenstände am 1. August noch nicht vollendet haben, von Donnerstag an mit der Vollendung wieder beginnen können, jedoch nur in den Morgenstunden bis 8 Uhr und Abends nach 6 Uhr.
Karlsruhe, den 31. Juli 1877.

Der Vorstand des Gewerbe-Vereins: Keller.

Bürgerliche Rechtspflege Vermögensabsonderungen.

N. 849. Nr. 6380. Mannheim. Die Ehefrau des Kaufmanns Friedrich Stephan, Karoline Christine, geborene Winter, in Mannheim wurde durch Urteil vom heutigen für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzutrennen.
Dies wird hiermit zur Kenntnis gebracht.
Mannheim, den 10. Juli 1877.
Großh. Kreis- und Hofgericht.
Civilkammer.
R. v. Stöffer.
Dr. Gantier.

Verkauf von Immobilien.

N. 850. Nr. 6385. Mannheim. Die Ehefrau des Carl Drlemann, Karoline, geb. Decker, von Mannheim wurde durch Urteil vom heutigen für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzutrennen.
Dies wird hiermit zur Kenntnis der Gläubiger gebracht.
Mannheim, den 12. Juli 1877.
Großh. Kreis- und Hofgericht.
Civilkammer.
R. v. Stöffer.
Dr. Sid.

Verkauf von Immobilien.

N. 816. Nr. 7843. Bühl. Wendelin Jacob von Leiberung ist im Jahr 1865 nach Amerika und hat seit dem Jahr 1873 nichts mehr von sich hören lassen. Auf Antrag seiner Eltern und Geschwister wird er aufgefunden.
Innen Jahresfrist Nachricht von sich zu geben, widrigenfalls sein Vermögen seinen Geschwister in fürsorglichen Besitz gegeben und er für verschollen erklärt würde.
Bühl, den 25. Juli 1877.
Großh. bad. Amtsgericht.
v. Wänter.

Erbschaften.

N. 853. Tauberbischofsheim. Martin und Peter Horn aus Dittigheim sind schon viele Jahre von Hause entfernt und ist jetzt deren Aufenthaltsort dieses unbekannt.
Dieselben sind nun zur Erbschaft der Michael Geier Wittwe, Franziska, geborne Horn, hier mitrufer, und werden hiermit aufgefordert,
binnen 3 Monaten bei dem Unterzeichneten sich zu melden, widrigenfalls sie von dieser Erbschaft ausgeschlossen werden würden.
Dieselben sind nun zur Erbschaft der Michael Geier Wittwe, Franziska, geborne Horn, hier mitrufer, und werden hiermit aufgefordert,
binnen 3 Monaten bei dem Unterzeichneten sich zu melden, widrigenfalls sie von dieser Erbschaft ausgeschlossen werden würden.
Wiesloch, den 2. Juli 1877.
Der Großh. Notar
Bayer.

Handelsregister-Einträge.

N. 852. Zell a. H. Josef Schilli, Lehrer von Biberach, geboren am 18. November 1830, ist zur Erbschaft seines am 24. Juni d. J. dahier verstorbenen Vaters Josef Schilli, Leibeigener, mitberufen.
Da dessen Aufenthaltsort zur Zeit nicht bekannt ist, so wird derselbe (oder dessen Rechtsnachfolger) aufgefordert, seine Erbschaftsprüche
binnen drei Monaten bei dem Unterzeichneten geltend zu machen, widrigenfalls der Nachlass unter diejenigen vertheilt würde, welchen er zuläufig, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbansfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.
Zell a. H., den 23. Juli 1877.
Der Großh. Notar
Rubi.

Handelsregister-Einträge.

N. 855. Nr. 29,039. Karlsruhe. Unter D. 3. 208 des Gesellschaftsregisters wurde die Firma „Karlsruher Pferdebahn von Rüdiger u. Cie.“ dahier eingetragen.
Theilhaber dieser seit 12. Juli 1. J. bestehenden Gesellschaft sind 1. Johann Heinrich Rüdiger, Rastler, Straßenbauunternehmer aus Bremen, wohnhaft dahier, 2. Nicolaus Geisler, Kaufmann, wohnhaft in Maximiliansau, und 3. Christian Hoed, Rentner, wohnhaft dahier.
Jeder der Gesellschafter ist berechtigt, in Gemeinschaft mit einem der beiden anderen Theilhaber die Gesellschaft zu vertreten und deren Firma zu zeichnen, so daß für alle die Gesellschaft verpflichtende Geschäfte und Urkunden die Unterschrift zweier Gesellschafter oder eines Gesellschafter und eines Prokuristen erforderlich ist. Als Prokurist wurde hiesichtlich Julius Hoed von hier bestellt.
J. H. Rüdiger ist verehelicht mit Johanna, geb. Schwabe, und hat einen Ehevertrag nicht errichtet. N. Geisler ist ledig. Chr. Hoed ist verehelicht mit Friederike, geb. Weisendörfer. Nach dem Ehevertrag d. d. Durmersheim, den 1. November 1844, ist die Gütergemeinschaft auf den Einwurf von 100 fl. (a. W.) Seitens jedes Gatten beschränkt.
Karlsruhe, den 23. Juli 1877.
Großh. bad. Amtsgericht.
Kothweiler.

Handelsregister-Einträge.

N. 860. Karlsruhe. Unter D. 3. 206 des Gesellschaftsregisters — Firma „F. S. Düniger“ dahier — wurde eingetragen, daß die Gesellschaft durch gegenseitige Ueber-einkunft aufgelöst ist. Der bisherige Gesellschafter, Kaufmann Ferdinand Rüdiger, setzt das Handelsgeschäft unter unveränderter Firma fort.
Der jetzige Inhaber der Firma ist eingetragen unter D. 3. 419 des Einzelneintragregisters.
Karlsruhe, den 26. Juli 1877.
Großh. bad. Amtsgericht.
Kothweiler.

Handelsregister-Einträge.

N. 728. Nr. 9916. Laß. In D. 3. 156 des Firmenregisters eingetragen Ehevertrag des Fabrikanten Carl Asa mit Ida Siefert von hier vom 19. Juni 1877. — Ausschluß sämtlicher Forderungen sammt etwaigen Schulden aus der Gütergemeinschaft bis auf 500 M., welche jeder Theil einwirft.
Laß, den 17. Juli 1877.
Großh. bad. Amtsgericht.
Eichrodt.

Handelsregister-Einträge.

N. 748. Nr. 8982. Oberkirch. In das Gesellschaftsregister D. 3. 12 wurde heute eingetragen:
1. Die Lieferung und Einlegung der Kanalisation- und Abortrohrleitungen, sammt den zugehörigen Schächten, im Aufschlag von 29780 M. 40 Pf.
2. Die Herstellung der Gasleitungen, im Aufschlag von 6509 M. 82 Pf.
3. Die Lieferung der elektrischen Signalleitung.
Die Pläne, Bedingungen und Arbeitszeichnungen liegen auf dem Bauamt für das Stad. Krankenhaus zur Einsicht auf, wofür auch die schriftlichen Preisverzeichnisse längstens bis 4. August d. J. vorzulegen und portofrei einzureichen sind. Geladen um Aufhebung von Plänen wird keine Folge gegeben.
Heidelberg, den 20. Juli 1877.
Bauamt für das Krankenhaus.
Schäfer.

Handelsregister-Einträge.

N. 866. Nr. 4322. Mannheim. J. A. S. gegen Georg Theiß von Oberkirch wegen Körperverletzung. Nach Ansicht des § 26 der Gerichtsverfassung, Art. 15-17 des badiischen Einführungsgesetzes zum R. St. G. B. und der §§ 205 Piff. 5 und 207 der Strafprozessordnung wird erkannt:
Georg Theiß von Oberkirch, 21 Jahre alt, lediger Eisenbahnarbeiter, sei unter der Anschuldigung: „daß er am 6. Juni d. J. zu Redar, emünd den Georg Martin von da vorläufig dadurch körperlich mißhandelte, daß er ihn mit einem Halbtierglatze mehrmals auf den Kopf schlug“, auf Grund der §§ 223 und 223 a. des R. St. G. B. wegen vorläufiger, mit einem gefährlichen Werkzeug verübter Körperverletzung zu Anklagestand zu versetzen und zur Aburtheilung vor die Großh. Strafkammer in Mannheim zu verweisen.
Dies wird dem künftigen Angeklagten mit dem Anfügen eröffnet, daß derselbe sich 14 Tage vor der Hauptverhandlung bei dem Untersuchungsrichter zu stellen habe.
Mannheim, den 12. Juli 1877.
Großh. Kreis- und Hofgericht.
Raths- und Ankammer.
Guhet. Ueberheim.

Handelsregister-Einträge.

N. 862. Nr. 6226. Schopfheim. J. U. S. gegen Raths- und Schlichter, Feldmesser von Gutmadingen, wegen Verwahrlosung der schuldigen Pflege seiner Kinder, wird auf geprüfte Hauptverhandlung zu Recht erkannt: Es sei Raths- und Schlichter von Gutmadingen von der erhobenen Anklage und von den Kosten freizusprechen.
Schopfheim, den 24. Juli 1877.
Großh. bad. Amtsgericht.
Ernst.

Handelsregister-Einträge.

N. 590. Bruchsal. **Verkaufsankündigung.**
In Folge richterlicher Verfügung werden aus der Gantmasse des Engel-

Liegenschafts-Versteigerung.

Aus der Gantmasse der Franz Ritter Wittwe von hier werden Samstag den 1. September d. J., Nachmittag 2 Uhr, im Rathhaus dahier nachbenannte Liegenschaften versteigert und der Zuschlag erteilt, wenn der Anschlag oder mehr geboten ist, nämlich:
1. 32 Ruthen Platz mit einem zweistöckigen Wohnhause mit Hof, Tabakmagazin und Zugehör in der Poststraße dahier, neben Margaretha Werle, vormaligen der Poststraße, hinten Hoheneggerstraße, taxirt 60000 M.
2. 1 Morgen 8 Viertel 31 Ruthen Acker, Wiesen und Beinberg in 5 verschiedenen Parzellen, im Gesamtanschlag von 4620 „
Bruchsal, den 25. Juli 1877.
Großh. Notar
Kirchhener.

Neubau der Irrenklinik in Heidelberg.

Zur obigen Anstalt sollen nachstehende Arbeiten im Submissionsweg auf Einzelpreise vergeben werden:
1. Die Lieferung und Einlegung der Kanalisation- und Abortrohrleitungen, sammt den zugehörigen Schächten, im Aufschlag von 29780 M. 40 Pf.
2. Die Herstellung der Gasleitungen, im Aufschlag von 6509 M. 82 Pf.
3. Die Lieferung der elektrischen Signalleitung.
Die Pläne, Bedingungen und Arbeitszeichnungen liegen auf dem Bauamt für das Stad. Krankenhaus zur Einsicht auf, wofür auch die schriftlichen Preisverzeichnisse längstens bis 4. August d. J. vorzulegen und portofrei einzureichen sind. Geladen um Aufhebung von Plänen wird keine Folge gegeben.
Heidelberg, den 20. Juli 1877.
Bauamt für das Krankenhaus.
Schäfer.

Handelsregister-Einträge.

N. 863. 1. Nr. 2456. Mannheim. **Lieferung von Trottoirsteinen.**
Zur Anlage von erhöhten Trottoirs an der Zufahrtsstraße vom Mannheimer Schlosshofe zur Rheinbrücke wird die Lieferung von 465 laufende Meter Bandsteine von 50 Centimeter Höhe und zwanzig Centimeter Stärke erforderlich.
Die Lieferung hat frei auf die Verwendungsstätte zu geschehen.
Etwasige Angebote wollen verschlossen und mit der Aufschrift „Trottoirsteinlieferung“ auf den laufenden Meter gestellt, bis zum Freitag den 10. August 1. J., Morgens 9 Uhr, auf dem Bureau der unterzeichneten Inspektion eingereicht werden, wofür die Bedingungen und etwa gewünscht werdende Erläuterungen entgegen genommen werden können.
Mannheim, den 25. Juli 1877.
Großh. Wasser- u. Straßenbau-Inspektion.
B. B. d. J. S.
B. Ser.

Handelsregister-Einträge.

N. 516. 2. Ettlingen. **Hausversteigerung.**
Aus dem Nachlaß der Christof Maumel pratt. Arzt Wittwe, Maria Anna, geb. Sirett, hier, wird mit obervermündlichster Genehmigung am Donnerstag den 16. August d. J., Nachmittag 3 Uhr, auf hiesigem Rathhaus ein zweistöckiges Wohnhaus mit 2 gewölbten Kellern, Stall, Remise, Ganganbau und Hofraum an der Kronenstraße hier, neben Buchdrucker Barth und Almond öffentlich zu Eigentum versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn mindestens der Schätzungspreis mit 20,000 Mark geboten wird.
Das Haus enthält im I. Stock vier, im II. Stock sieben geräumige Zimmer und würde sich seiner vortheilhaften Lage wegen zu jedem Geschäftsbetrieb eignen.
Ettlingen, den 24. Juli 1877.
Großh. Notar
des Districts Ettlingen I.
H. E. S.

Handelsregister-Einträge.

N. 598. 1. Karlsruhe. **Großh. bad. Staats-Eisenbahnen.**
Mit Bezug auf die Verordnung Großh. Handelsministeriums vom 4. April 1870 (Gesetzes- und Verordnungsblatt Nr. XXI) wird hiermit bekannt gegeben, daß die nächste Gehilfenprüfung für den Eisenbahndienst am **Montag den 15. Oktober d. J.** vorgenommen werden wird.
Die Gesuche um Zulassung zu dieser Prüfung sind spätestens bis zum 10. September d. J. anher einzureichen.
Dabei wird bemerkt, daß die auf Grund abgelegter Gehilfenprüfung in den diesseitigen Dienst aufgenommenen Gehilfen und Gehilfinnen während der Dauer der Dienstleistung fernere Gehilfen kein Bargeld mehr gewährt wird.
Karlsruhe, den 31. Juli 1877.
General-Direktion.

Handelsregister-Einträge.

N. 599. Karlsruhe. **Großh. bad. Staats-Eisenbahnen.**
Der Anfang der Assistentenprüfung für den Eisenbahn- und Telegraphendienst pro 1877 ist auf **Montag den 22. Oktober d. J.** festgesetzt.
Hiezu werden alle diejenigen Gehilfen dieser Verwaltung zugelassen, welche den Bedingungen des § 7 der Verordnung des Großh. Handelsministeriums vom 28. Juni 1865 entsprechen.
Die Anmeldungen zur Prüfung sind längstens bis 20. September d. J. anher einzureichen.
Karlsruhe, den 31. Juli 1877.
General-Direktion.

Handelsregister-Einträge.

N. 596. Karlsruhe. **Großh. bad. Staats-Eisenbahnen.**
In Folge der Kriegsverhältnisse ist die direkte Abfertigung von Getreide transporten aus Rumänien gekündigt worden und treten die direkten Frachttarife des Spezialtarifs für Getreide transporten aus Galizien und Rumänien vom 1. November 1876 sammt Nachträgen für die an den rumänischen Linien der Remberg-Gernoditz-Jassy-Eisenbahn gelegenen Stationen Botosani, Jassy, Leerdas, Pascani, Roman und Argul-Jurmos vorzugsweise am 10. August 1. J. außer Kraft.
Karlsruhe, den 31. Juli 1877.
General-Direktion.

Handelsregister-Einträge.

N. 582. 1. Nr. 4762. Karlsruhe. **Großh. bad. Staats-Eisenbahnen.**
Die Arbeiten zur Herstellung eines Verladeplatzes zur Erweiterung der Station Bruchsal, veranschlagt zu 1920 M. 68 Pf., sollen an einen Uebernehmer vergeben werden.
Uebernahmungsküßige wollen ihre Angebote verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis **Donnerstag den 9. August d. J., Vormittags 11 Uhr,** auf meinem Geschäftszimmer einreichen, wofür Plan, Kostenvoranschlag und Bedingungen inwischen eingesehen werden können.
Karlsruhe, den 30. Juli 1877.
Der Großh. Bezirks-Bahningenieur.

Handelsregister-Einträge.

N. 570. 2. Nr. 1186. Heidelberg. **Großh. bad. Staats-Eisenbahnen.**
Zur Erweiterung des südlichen Theils des Lindenhofplatzes beim Personen- und Rangirbahnhof Mannheim werden nachfolgend verzeichnete Bauarbeiten im Wege schriftlichen Angebotes vergeben:
1. Grab-, Mauer- u. Steinarbeiten veranschlagt zu 5745 M.
2. Eisenarbeiten, Tiefen und Aufstellen von drei eisernen Brücken zc. veranschlagt zu 6208 M.
3. Zimmerarbeiten veranschlagt zu 614 M.
In Summa 12567 M.
Angebot auf die einzelnen Arbeiten wollen bis **Montag den 6. August d. J., Morgens 10 Uhr,** in dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten im neuen Wohnhofgebäude zu Mannheim, nach Proben des Voranschlages gestellt, portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, abgegeben werden, bis wohin daselbst auch Pläne, Bedingungen und Kostenvoranschläge zur Einsicht auflegen.
Heidelberg, den 28. Juli 1877.
Der Großh. Bezirks-Bahningenieur.

Handelsregister-Einträge.

N. 578. 2. Nr. 12463. Karlsruhe. **Großh. bad. Staats-Eisenbahnen.**
Bei Großh. Domänenverwaltung Mannheim ist die erste Gehilfenprüfung mit einem Ramekpraktikanten oder Assistenten, oder auch einem im Domänenwesen demobanderten Kanalegehilfen sofort zu besetzen.
Bewerber sind unter Aufsicht etwaiger Zeugnisse binnen 14 Tagen bei unterzeichneter Stelle einzureichen.
Karlsruhe, den 31. Juli 1877.
Domänen-Direktion.

Handelsregister-Einträge.

N. 597. A. No. 28 liegt in D. zur gef. Verfügung bereit.
(Mit einer Beilage.)

Handelsregister-Einträge.

mitz Reinhard Solich in Dudenheim am Mittwoch den 8. August, Vormittags 10 Uhr beginnend, im Gasthaus zum Stern in Dudenheim nachverzeichnete Fahrnisse gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert, und zwar:
Ein 135-M.-Loos der Deutschen Kreditbank in Frankfurt a. M., ein Leiterwagen, ein Bernerwägelchen, 1 Schlitte, 2 Eggen, 1 Kanape, 3 Kommode, 2 Kleiderschränke und verschiedenes Schreinerwerk, mehrere große Weinsäß, Bettung und Weiszeug, Herrenhemden und Herrenkleider, verschiedenes Küchengefähr und sonstiger Handrath.
Bruchsal, den 31. Juli 1877.
Der Gerichtsvollzieher
Klinger.

Handelsregister-Einträge.

N. 565. 1. Bruchsal. **Liegenschafts-Versteigerung.**
Aus der Gantmasse der Franz Ritter Wittwe von hier werden Samstag den 1. September d. J., Nachmittag 2 Uhr, im Rathhaus dahier nachbenannte Liegenschaften versteigert und der Zuschlag erteilt, wenn der Anschlag oder mehr geboten ist, nämlich:
1. 32 Ruthen Platz mit einem zweistöckigen Wohnhause mit Hof, Tabakmagazin und Zugehör in der Poststraße dahier, neben Margaretha Werle, vormaligen der Poststraße, hinten Hoheneggerstraße, taxirt 60000 M.
2. 1 Morgen 8 Viertel 31 Ruthen Acker, Wiesen und Beinberg in 5 verschiedenen Parzellen, im Gesamtanschlag von 4620 „
Bruchsal, den 25. Juli 1877.
Großh. Notar
Kirchhener.

Handelsregister-Einträge.

N. 461. 3. Nr. 1180. Heidelberg. **Neubau der Irrenklinik in Heidelberg.**
Zur obigen Anstalt sollen nachstehende Arbeiten im Submissionsweg auf Einzelpreise vergeben werden:
1. Die Lieferung und Einlegung der Kanalisation- und Abortrohrleitungen, sammt den zugehörigen Schächten, im Aufschlag von 29780 M. 40 Pf.
2. Die Herstellung der Gasleitungen, im Aufschlag von 6509 M. 82 Pf.
3. Die Lieferung der elektrischen Signalleitung.
Die Pläne, Bedingungen und Arbeitszeichnungen liegen auf dem Bauamt für das Stad. Krankenhaus zur Einsicht auf, wofür auch die schriftlichen Preisverzeichnisse längstens bis 4. August d. J. vorzulegen und portofrei einzureichen sind. Geladen um Aufhebung von Plänen wird keine Folge gegeben.
Heidelberg, den 20. Juli 1877.
Bauamt für das Krankenhaus.
Schäfer.

Handelsregister-Einträge.

N. 863. 1. Nr. 2456. Mannheim. **Lieferung von Trottoirsteinen.**
Zur Anlage von erhöhten Trottoirs an der Zufahrtsstraße vom Mannheimer Schlosshofe zur Rheinbrücke wird die Lieferung von 465 laufende Meter Bandsteine von 50 Centimeter Höhe und zwanzig Centimeter Stärke erforderlich.
Die Lieferung hat frei auf die Verwendungsstätte zu geschehen.
Etwasige Angebote wollen verschlossen und mit der Aufschrift „Trottoirsteinlieferung“ auf den laufenden Meter gestellt, bis zum Freitag den 10. August 1. J., Morgens 9 Uhr, auf dem Bureau der unterzeichneten Inspektion eingereicht werden, wofür die Bedingungen und etwa gewünscht werdende Erläuterungen entgegen genommen werden können.
Mannheim, den 25. Juli 1877.
Großh. Wasser- u. Straßenbau-Inspektion.
B. B. d. J. S.
B. Ser.

Handelsregister-Einträge.

N. 516. 2. Ettlingen. **Hausversteigerung.**
Aus dem Nachlaß der Christof Maumel pratt. Arzt Wittwe, Maria Anna, geb. Sirett, hier, wird mit obervermündlichster Genehmigung am Donnerstag den 16. August d. J., Nachmittag 3 Uhr, auf hiesigem Rathhaus ein zweistöckiges Wohnhaus mit 2 gewölbten Kellern, Stall, Remise, Ganganbau und Hofraum an der Kronenstraße hier, neben Buchdrucker Barth und Almond öffentlich zu Eigentum versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn mindestens der Schätzungspreis mit 20,000 Mark geboten wird.
Das Haus enthält im I. Stock vier, im II. Stock sieben geräumige Zimmer und würde sich seiner vortheilhaften Lage wegen zu jedem Geschäftsbetrieb eignen.
Ettlingen, den 24. Juli 1877.
Großh. Notar
des Districts Ettlingen I.
H. E. S.

Handelsregister-Einträge.

N. 598. 1. Karlsruhe. **Großh. bad. Staats-Eisenbahnen.**
Mit Bezug auf die Verordnung Großh. Handelsministeriums vom 4. April 1870 (Gesetzes- und Verordnungsblatt Nr. XXI) wird hiermit bekannt gegeben, daß die nächste Gehilfenprüfung für den Eisenbahndienst am **Montag den 15. Oktober d. J.** vorgenommen werden wird.
Die Gesuche um Zulassung zu dieser Prüfung sind spätestens bis zum 10. September d. J. anher einzureichen.
Dabei wird bemerkt, daß die auf Grund abgelegter Gehilfenprüfung in den diesseitigen Dienst aufgenommenen Gehilfen und Gehilfinnen während der Dauer der Dienstleistung fernere Gehilfen kein Bargeld mehr gewährt wird.
Karlsruhe, den 31. Juli 1877.
General-Direktion.

Handelsregister-Einträge.

N. 599. Karlsruhe. **Großh. bad. Staats-Eisenbahnen.**
Der Anfang der Assistentenprüfung für den Eisenbahn- und Telegraphendienst pro 1877 ist auf **Montag den 22. Oktober d. J.** festgesetzt.
Hiezu werden alle diejenigen Gehilfen dieser Verwaltung zugelassen, welche den Bedingungen des § 7 der Verordnung des Großh. Handelsministeriums vom 28. Juni 1865 entsprechen.
Die Anmeldungen zur Prüfung sind längstens bis 20. September d. J. anher einzureichen.
Karlsruhe, den 31. Juli 1877.
General-Direktion.

Handelsregister-Einträge.

N. 596. Karlsruhe. **Großh. bad. Staats-Eisenbahnen.**
In Folge der Kriegsverhältnisse ist die direkte Abfertigung von Getreide transporten aus Rumänien gekündigt worden und treten die direkten Frachttarife des Spezialtarifs für Getreide transporten aus Galizien und Rumänien vom 1. November 1876 sammt Nachträgen für die an den rumänischen Linien der Remberg-Gernoditz-Jassy-Eisenbahn gelegenen Stationen Botosani, Jassy, Leerdas, Pascani, Roman und Argul-Jurmos vorzugsweise am 10. August 1. J. außer Kraft.
Karlsruhe, den 31. Juli 1877.
General-Direktion.

Handelsregister-Einträge.

N. 582. 1. Nr. 4762. Karlsruhe. **Großh. bad. Staats-Eisenbahnen.**
Die Arbeiten zur Herstellung eines Verladeplatzes zur Erweiterung der Station Bruchsal, veranschlagt zu 1920 M. 68 Pf., sollen an einen Uebernehmer vergeben werden.
Uebernahmungsküßige wollen ihre Angebote verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis **Donnerstag den 9. August d. J., Vormittags 11 Uhr,** auf meinem Geschäftszimmer einreichen, wofür Plan, Kostenvoranschlag und Bedingungen inwischen eingesehen werden können.
Karlsruhe, den 30. Juli 1877.
Der Großh. Bezirks-Bahningenieur.

Handelsregister-Einträge.

N. 570. 2. Nr. 1186. Heidelberg. **Großh. bad. Staats-Eisenbahnen.**
Zur Erweiterung des südlichen Theils des Lindenhofplatzes beim Personen- und Rangirbahnhof Mannheim werden nachfolgend verzeichnete Bauarbeiten im Wege schriftlichen Angebotes vergeben:
1. Grab-, Mauer- u. Steinarbeiten veranschlagt zu 5745 M.
2. Eisenarbeiten, Tiefen und Aufstellen von drei eisernen Brücken zc. veranschlagt zu 6208 M.
3. Zimmerarbeiten veranschlagt zu 614 M.
In Summa 12567 M.
Angebot auf die einzelnen Arbeiten wollen bis **Montag den 6. August d. J., Morgens 10 Uhr,** in dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten im neuen Wohnhofgebäude zu Mannheim, nach Proben des Voranschlages gestellt, portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, abgegeben werden, bis wohin daselbst auch Pläne, Bedingungen und Kostenvoranschläge zur Einsicht auflegen.
Heidelberg, den 28. Juli 1877.
Der Großh. Bezirks-Bahningenieur.

Handelsregister-Einträge.

N. 578. 2. Nr. 12463. Karlsruhe. **Großh. bad. Staats-Eisenbahnen.**
Bei Großh. Domänenverwaltung Mannheim ist die erste Gehilfenprüfung mit einem Ramekpraktikanten oder Assistenten, oder auch einem im Domänenwesen demobanderten Kanalegehilfen sofort zu besetzen.
Bewerber sind unter Aufsicht etwaiger Zeugnisse binnen 14 Tagen bei unterzeichneter Stelle einzureichen.
Karlsruhe, den 31. Juli 1877.
Domänen-Direktion.

Handelsregister-Einträge.

N. 597. A. No. 28 liegt in D. zur gef. Verfügung bereit.
(Mit einer Beilage.)